

Fragestellung aber auch unerheblich, da die tatsächliche Macht ohnehin in Händen der herrschgewaltigen Großmutter Brunhilde¹³¹ lag, die für ihren noch nicht volljährigen Enkel das Regiment führte. Wichtiger erscheint vielmehr die Frage nach den möglichen Motiven für die vermutete Konzentration der Regierungsgewalt zugunsten des älteren Königssohnes. Auch sie ist nicht leicht zu beantworten! Ob man wirklich von einem „Staatsstreich“¹³² der Brunhilde zugunsten Theudeberts sprechen kann, von der Absicht also, die Primogenitur oder zumindest doch die Individualsukzession durchzusetzen, muß unsicher bleiben. Allerdings hat Brunhilde im Jahre 612, nachdem das Haus des Theudebert von seinem Bruder ausgerottet worden war¹³³ und auch Theuderich II. selbst nicht mehr unter den Lebenden weilte¹³⁴, tatsächlich versucht, die Nachfolge im Sinne einer Individualsukzession zu regeln und allein den ältesten Urenkel Sigibert zum Königtum aufsteigen zu lassen¹³⁵. Diese Beschränkung der Nachfolge

ist) über die Ereignisse, die sich zwischen dem im März 596 eingetretenen Tode Chilberts II. und der Abordnung der Gesandtschaft im Juli 596 im Frankenreich abgespielt haben, sowie über einen möglichen Umschwung nach dem 8. Juni 596 [vgl. Anm. 127] eigentlich informiert gewesen sein kann. EWIG, *Die fränkischen Teilungen* (wie Anm. 17) S. 689, und DERS., *Merowinger* (wie Anm. 24) S. 50, geht denn auch davon aus, daß Brunhilde die Regentschaft bis 599 für beide Enkel führte; erst in diesem Jahr sei anscheinend die Teilung durchgeführt worden. Dazu vgl. auch Godefroid KURTH, *La reine Brunehaut*, in: DERS., *Études Franques* 1 (1919) S. 265–356 [erstmalig 1891, in: *Revue des Questions Historiques* 50, S. 5–79], S. 310 f., und SCHNEIDER, *Königswahl* (wie Anm. 29) S. 133.

131) Zu Brunhilde vgl. etwa KURTH, *La reine* (wie Anm. 130) und Janet L. NELSON, *Queens as Jezebels: The Careers of Brunhild and Balthild in Merovingian History*, in: *Medieval Women*, hg. von Derek BAKER (*Studies in Church History. Subsidia* 1, 1978) S. 31–77, bes. S. 39–45, S. 53–60. Zu den merowingischen Königinnen als Regentinnen allg. vgl. auch EWIG, *Studien* (wie Anm. 114) S. 44 ff.

132) WEIDEMANN, *Chronologie* (wie Anm. 64) S. 493; vgl. KAISER, *Erbe* (wie Anm. 24) S. 71.

133) Vgl. Anm. 83 und EWIG, *Merowinger* (wie Anm. 24) S. 51.

134) Vgl. Anm. 84.

135) Fredegarius (wie Anm. 23) IV c. 39 (S. 140): *Theudericus Mettis ... moritur. ... Brunechildis cum filius Teuderici quattuor, Sigibertum, Childebertum, Corbum et Meroeum, Mettis resedens, Sigibertum in regnum patris instituere nitens, ...*; *Vitae Columbani* (wie Anm. 83) I c. 29 (S. 106): *Post quem [scil. Theudericum] Brunichildis filium eius Sigibertum in regnum suffecit*. Vgl. dazu EWIG, *Die fränkischen Teilungen* (wie Anm. 17) S. 692; DERS., *Merowinger* (wie Anm. 24) S. 51; SCHNEIDER, *Königswahl* (wie Anm. 29) S. 137; NELSON, *Queens* (wie Anm. 131) S. 44 f.; WOOD, *Kings* (wie Anm. 71) S. 13; KURTH, *La reine* (wie